

Vorschläge für die Produktion von Massenbedarfsgütern unterbreitet. Trotz dieser Erfolge sind wir der Meinung, daß wir noch nicht alle Möglichkeiten, die sich bei uns bieten, ausgeschöpft haben. Unsere Grundorganisation hat darum vorgeschlagen, daß in Verbindung mit dem FDGB und den Betrieben eine Beratung stattfindet, auf der wir alle diejenigen Artikel vorlegen werden, deren Produktion wir wünschen, um so der Forderung des 6. Plenums des ZK der SED nach den tausend kleinen Dingen gerecht zu werden.

Als Hilfsmittel, um den Bedarf der Bevölkerung zu ermitteln, führt jede Verkäuferin ein sogenanntes Bedarfsbuch. Das ist eine nützliche Einrichtung, aber nur dann, wenn es dem Handel gelingt, sich bei der Produktion * durchzusetzen. In jeder Verkaufsstelle existieren auch

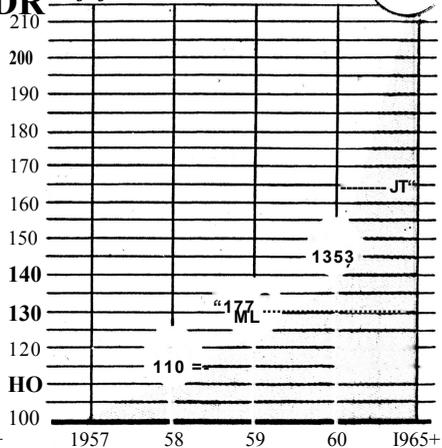
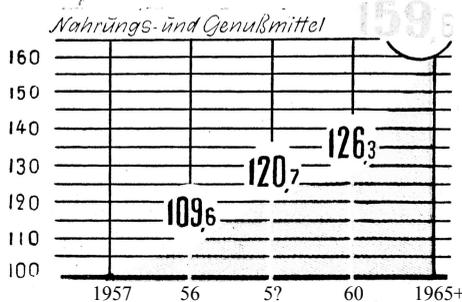
wenn es notwendig wäre, auch auf die konsequente Anwendung des Vertragsgesetzes als Erziehungsmittel verzichtet. Ein solcher Liberalismus ist der Verbesserung der Arbeit im Handel außerordentlich schädlich und nützt auch den Großhandelsorganen nicht, denen geholfen werden muß, ihre Aufgaben besser zu erkennen. Die Parteiorganisation zieht daraus den Schluß, daß auch in dieser Richtung eine unermüdliche Erziehungsarbeit im Sinne der Durchführung der Beschlüsse unserer Partei erfolgen muß.

Unsere Parteiorganisation hat zur Erfüllung und Übererfüllung des Jahresplanes 1959 aufgerufen. Sie hat die Aufgabe gestellt, den Umsatzplan in Industriewaren bis zum 18. Dezember zu erfüllen und bis zum Jahresende einen Mehrumsatz von 2,4 Millionen DM zu erzielen. Dazu wurde ein Flugblatt her-

UMSÄTZWICKLUNG DES EINZELHANDELS DER DDR ^{hicfuf Striewaren}

in den beiden Warenhauptgruppen Nahrungs* und Genußmittel und Industrie waren (1957.* 100 T)

+ fñj 1965 wurde der bewertete Warenfonds zugrunde gelegt



die Sortimentslisten; diese sollen in erster Linie dazu dienen, Produktion und Großhandel zu beeinflussen. Aber gerade damit ist es noch nicht zum besten bestellt. Die Sortimentslisten werden bei den Vertreterbesuchen nur recht zaghaft benutzt. Nicht wenige Mitarbeiter des Handels fürchten, benachteiligt zu werden, wenn sie sich mit den Vertretern des Großhandels nicht gut stehen. Sie wollen darum das angeblich so « „gute“ Verhältnis zum Großhandel nicht trüben, und darum wird,

ausgegeben und mit Hilfe der Gewerkschaftsorganisation ein Wettbewerb entwickelt. Bereits jetzt hat sich eine große Verpflichtungsbewegung entfaltet, die uns die Gewißheit gibt, daß es den Mitarbeitern unseres Handelsbetriebes unter der Führung der Partei gelingen wird, das gestellte Ziel zu erreichen und die Aufgaben in Ehren zu erfüllen.

Helmuth Dressek
Sekretär der Parteiorganisation
HO Saalfeld: (Saale) x